**7)** kröpfen *krumm biegen, bei handwerkern gebraucht, beim tischler z. b. ist das eisen des grundhobels* nach einem rechten winkel gekröpfet (Frisch1, 550b), *bei schlossern wird ein riegel* gekröpfet (*auch* gekripfet, gekroppet), *gebogen wie ein winkeleisen* (*s.* kripfung). Adelung. *es ist auch im gebrauch der baukunst, der technologie, z. b.:* was ist ungereimter, als .. das, was seiner natur nach gerade sein sollte, wie ein balken, zu kröpfen? Sulzer*theorie*(1793)3, 70a; die schmiedeisernen hechelstäbe mit ihren gekröpften enden. Karmarsch1, 813, *vgl.* [DWB kröpfung](http://woerterbuchnetz.de/cgi-bin/WBNetz/wbgui_py?sigle=DWB&mode=Gliederung&hitlist=&patternlist=&bookref=11,2404,54). *dasz* kröpfen *mit seinem* ö *echt ist, zeigt nd.* kroppen *bei schlossern und schmieden, s. brem. wb.* 2, 880. *Man lehnt es an das gewöhnliche* kropf *an* (*s.* Sulzer *u.* kröpfung), *aber es gehört zu* kropf (7, *b*) *haken und musz ein altes selbständiges wort sein;* kripfen *wird nur unechte aussprache von* krüpfen*sein, das die mhd. richtige form zu* kropf *haken ist* (*s. auch in der gewöhnlichen bed. unter* 1, *a zuletzt*), krippen *dasselbe in md. form und aussprache.*

<http://woerterbuchnetz.de/DWB/?sigle=DWB&mode=Gliederung&lemid=GK14769>